



Überlebt die NATO ohne die USA? Die Antwort wird überraschen

Kann die NATO ohne die USA überleben? Unser Artikel beleuchtet überraschende Einsichten zu Europas militärischer Selbstständigkeit und den Herausforderungen eines möglichen US-Rückzugs.

In Seoul, Südkorea, hat die Realität, vor der Europa steht, sich dramatisch verändert. Der bisher verlässliche Rückhalt der Vereinigten Staaten innerhalb der NATO, die seit fast 80 Jahren die Sicherheit des Kontinents gewährleistet, ist nicht mehr garantiert.

Ein neues Zeitalter für die NATO?

Präsident Donald Trumps **öffentliche Kritik** an der Ukraine und dessen Zusammenspiel mit Russlands Wladimir Putin, gekoppelt mit Äußerungen, die in Frage stellen, ob er NATO-Verbündete verteidigen würde, sollten sie „nicht zahlen“, haben die europäischen Führer in eine ungewohnte Denkweise gedrängt. Ist die US-amerikanische Unterstützung in Zeiten der größten Konflikte Europas seit den 1940er Jahren wirklich sicher?

NATO: Stärker als die USA?

Die NATO ohne die USA ist jedoch nicht wehrlos. Über eine Million Soldaten und moderne Waffensysteme aus den 31 anderen Mitgliedsstaaten stehen bereit. Analysten machen darauf aufmerksam, dass Europa auch über das notwendige Vermögen und technologische Wissen verfügt, um sich selbst zu verteidigen.

Laut einem NATO-Factsheet sind die USA und Deutschland mit je fast 16% die größten Beitragszahler zum Militärbudget der NATO, gefolgt von Großbritannien (11%) und Frankreich (10%). Analysten sind sich einig, dass es nicht viel braucht, damit Europa die Lücke Washingtons Budget auffängt.

Europäische Verteidigungsfähigkeit

Wenn europäische Länder zusammenarbeiten und die richtigen Rüstungen beschaffen, könnte Europa „ein ernstzunehmendes konventionelles und ... nukleares Abschreckungspotential“ gegenüber Russland darstellen, erklärte Ben Schreer, Europa-Direktor des International Institute for Strategic Studies (IISS), in einem virtuellen Call mit CNN Ende Februar.

„Europa allein hat (immer noch) die Kapazität, die nötigen Ressourcen zur Selbstverteidigung zu mobilisieren. Es ist nur eine Frage der Bereitschaft dazu“, sagte Schreer.

Der Wendepunkt der transatlantischen Solidarität

In den letzten 75 Jahren war die USA das entscheidende Band, das die NATO zusammengehalten hat. Der Kalte Krieg, die Einsätze in den Balkanstaaten der 1990er Jahre und die Unterstützung der Ukraine durch Washington bis zur zweiten Amtszeit Trumps haben diese Bündniskraft gestärkt. Doch Analysten warnen, dass diese transatlantische Solidarität in den letzten Tagen möglicherweise zum Erliegen gekommen ist.

Trumps hitzige Debatte mit dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj, nach der er die **US-Hilfe für Kiew stoppte**, könnte als tieferer Riss sowohl mit der Ukraine als auch mit der „freien Welt“ im Sinne der US-Strategie behandelt werden, sagte Dan Fried, Senior Fellow beim Atlantic Council.

Die europäische Realität

Eine beunruhigende Tendenz unter den europäischen Führern zeigt, dass einige bereits in Erwägung ziehen, Washington „in gewisser Weise als Feind“ zu betrachten. John Lough, ein ehemaliger NATO-Beamter, sieht die Beziehung zwischen den USA und Europa an einem Wendepunkt. „Die USA scheinen Europa mehr als Konkurrenten denn als Verbündete zu respektieren“, äußerte er gegenüber CNN.

Einige Analysten sind jedoch der Meinung, dass ein NATO-Bündnis ohne die USA nicht unbedingt negativ wäre. „Sobald US-Verbündete überzeugt sind, dass sie sich nicht mehr auf die US-Fähigkeiten verlassen können, werden sie ihre eigenen Kapazitäten ausbauen“, erklärte Moritz Graefrath, ein Postdoc am Global Research Institute der William & Mary.

Europas militärische Stärken

Die Idee einer europäischen Militärmacht ist nicht abwegig. Nach den USA ist die Türkei mit 355.200 aktiven Militärangehörigen die größte Streitkraft in der NATO. Weitere große NATO-Staaten wie Frankreich (202.200), Deutschland (179.850) und Polen (164.100) folgen. Diese Länder verfügen über Waffen, die oft überlegen sind oder mit denen Russlands vergleichbar sind.

Europäische NATO-Staaten können leistungsstarke Marschflugkörper auffahren, wie die gemeinschaftlich entwickelten **Franco-Britischen SCALP/Storm Shadow**, die sich bereits auf dem ukrainischen Schlachtfeld bewährt haben.

Die Zukunft der NATO und der USA

Einige hoffen, dass die Diskussion um einen US-Truppenabzug aus der NATO lediglich ein Teil von Trumps Strategie ist, um seine Verbündeten dazu zu bringen, mehr für die Verteidigung auszugeben. Diese Situation erinnert an die ersten Amtszeit Trumps, als er über einen möglichen Truppenabzug aus

Südkorea nachdachte.

Analysten sind sich einig: Sollte Trump nicht das gewünschte Ergebnis aus seinen Verhandlungen mit Putin erzielen, könnte auch eine Fortsetzung der NATO-Operationen möglich sein. „Wenn Putin zu weit geht, könnte sogar Trump das erkennen“, resümierte Schreier.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at